

Kirchliches Institut erinnert mit Zeitzeugengesprächen an Tschernobyl

Schwerte (epd). Mit Zeitzeugengesprächen und einer Benefizveranstaltung erinnert das Institut für Kirche und Gesellschaft in Schwerte an die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl. In einer „Woche der Erinnerung“ werden Zeitzeugen in Schulen der Region an die Reaktorkatastrophe vor 28 Jahren erinnern, teilte das Institut der westfälischen Landeskirche am Dienstag mit. Höhepunkt sei die Benefizveranstaltung am 29. April in der Evangelischen Tagungsstätte Haus Villigst. Die Woche der Erinnerung veranstaltet das Institut in Zusammenarbeit mit den beiden Schwerter Gymnasien und weiteren Schulen in Lüdenscheid und Meinerzhagen.

Als Zeitzeuge berichtet der Geschichtslehrer Vladimir Zenunin, der in Weißrussland an einem Erholungszentrum für Kinder und Jugendliche arbeitet, die unter den Spätfolgen der Katastrophe leiden. Bei der Benefizveranstaltung am 29. April stehen Berichte über das Kinderzentrum im Mittelpunkt. Die Männerarbeit der westfälischen Landeskirche gehört zu den Trägern dieses Kinderzentrums. Für die Veranstaltung sind unter anderem der Leiter des Instituts für Kirche und Gesellschaft (IKG), Klaus Breyer, und der Schirmherr der Aktion, der Schwerter Bürgermeister Heinrich Böckelühr (CDU).

www.kircheundgesellschaft.de